

## **GL-Wochenende 2014 – Gottesdienst – 45 Minuten**

Zusammengestellt von Detlef Bendig

### **Ankommen:**

- Textlesung: Seite 73, Heiliger Geist
- Begrüßung
- Fragen:
  - Wo komme ich gerade her?
  - Was bringe ich mit?
  - Was trage ich gerade, das mich belastet?
  - Das legen wir jetzt ab – Geste des Ablegens.
- Stille vor Gott

### **Einstimmung:**

- Meditativer Text zum Erlösungsplan: Seite 62/63 „Die Gaben des Heiligen Geistes“
- Lied: Herr, dein Name sei erhöht
- Lied: Schwachen gibst du neue Kraft
- Gebet

### **Thema: Es geht um Glauben**

- Hebräer 11
- Fragen an den Text:
  - Wo komme ich in diesem Text vor?
  - Was will mir Gott dadurch sagen?
  - Contemplation

### **Zeit des Dankens**

- Psalm 103 im Wechselgespräch
- Anbetungszeit im Gesang
- Lied: Halleluja
- Dankgebet im Wechsel mit Halleluja
- Vater Unser
- Danklied
- Segenstext: Seite 82/83 „Gepflanzt an den Wasserbächen deiner Liebe“

## **1. Ankommen**

### **Textlesung: HEILIGER GEIST**

Ich verneige mich vor dir, Herr, und bitte um deinen Heiligen Geist, dass ich in meinem Inneren an Kraft und Stärke zunehme und von der ganzen Fülle deiner unendlichen Liebe erfüllt werde.

Nimm alles von mir, was nicht zu mir gehört und mich auf dem Weg zu dir hindert.

Jede nutzlose Sorge und Angst mögen mein Herz verlassen.

Befreie es von allem Ballast und mache es weit, dich zu fassen.

Gib mir einen klaren Blick für die Dinge, wie sie wirklich sind.

Ich sehe sie nur mit meinen Augen und lasse mich zu leicht blenden.

Unter der Sonne ist alles in Bewegung, doch das Bleibende bleibt verborgen.

Stärke und erleuchte meine Seele mit dem Geheimnis deiner Liebe, die in alle Ewigkeit währt.

### **Begrüßung**

Ich begrüße Euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu einer Zeit der Anbetung und der Begegnung mit Gott und seiner Gemeinde.

### **Fragen:**

- Für diese Begegnung wollen wir ganz frei und offen sein. Deshalb machen wir uns bewusst:
- Wo komme ich gerade her? Wo bin ich noch – in Gedanken, auch wenn ich körperlich hier sitze?
- Was trage ich gerade, das mich belastet?
- Das wollen wir jetzt für eine Zeit zur Seite legen. Wir wollen es nicht vergessen oder herunterspielen. Aber wir wollen es für die Zeit der Anbetung und Begegnung aus dem Fokus unserer Aufmerksamkeit nehmen. Wir überlassen es Gott.
- Geste: Geöffnete Hände – Gott, nimm es.

### **Stille vor Gott**

## **2. Einstimmung auf die Anbetung und Begegnung**

Wir können Gott begegnen, weil er zuerst zu uns gekommen ist. Weil Gott sich entschieden hat, Mensch zu werden und die Kluft unserer Sünde zu überwinden.

### **Meditativer Text zum Erlösungsplan: Die Gaben des Heiligen Geistes**

Du, Herr, bist die Mitte des Himmels und der Erde.

Das Kreuz hast du bereitwillig auf dich genommen und getragen bis in den Tod und darüber hinaus, um uns von der Sünde zu befreien und zu erlösen.

Noch am Kreuz bist du vom Vater erhöht worden, um uns, wie du gesagt hast, an dich zu ziehen.

Mit dir wendet sich uns der gesamte Himmel zu, das himmlische Jerusalem, in dem der Vater wohnt.

Du möchtest die gebrochene Schöpfungsordnung, die durch die Sünde der Menschen entstand, aus Liebe zu deiner Schöpfung wiederherstellen und die Erde zum Himmel, zum Paradies erheben.

Du kommst uns mit deiner Geisteskraft entgegen und berührst unseren Horizont, den eines jeden.

Selbst Sonne und Mond stehen vor Staunen still und die gesamte Schöpfung betet dich an.

In der feurigen Herabkunft des Heiligen Geistes segnest du deine Gemeinde mit deinen Gaben und erfüllst die Herzen mit dem Feuer der Liebe.

Segne und erfülle auch das Haus meines Lebens.

Lass uns unsere vornehmliche Aufgabe erkennen, die Erde wieder mit dem Himmel zu verbinden.

Du bist uns vorausgegangen und zeigst den Weg zu deinem und unserem himmlischen Vater.

Du, Herr, bist aus den Himmeln herabgestiegen und Mensch geworden, um uns zu erlösen, so dass wir wieder zum Himmel hinaufsteigen um einmal für immer bei dir sein zu dürfen.

### **Lied: Herr, dein Name sei erhöht**

### **Lied: Schwachen gibt er neue Kraft**

#### **Gebet**

Unser Herr, Jesus Christus. Wir danken Dir, dass du den Weg der Erlösung durch dein Opfer für uns gegangen bist.

Wir danken dir, dass du in unsere Welt gekommen bist und unter uns gelebt hast.

Und du lebst noch heute unter uns. Wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter ihnen. Du bist hier und jetzt unter uns.

---

Deshalb können wir dich anbeten.

Deshalb können an dich glauben und dir vertrauen.

Deshalb können wir von dir etwas erwarten – deinen Segen.

Deshalb dürfen wir hoffen.. Deshalb hat unser Leben Zukunft.

Dafür danken wir dir von Herzen.

## **Thema: Es geht um Glauben**

### **Text: Hebräer 11 (Hoffnung für alle)**

Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.

2 Unsere Vorfahren lebten diesen Glauben. Deshalb hat Gott sie als Vorbilder für uns hingestellt.

3 Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde; dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist.

4 Weil Abel an Gott glaubte, war sein Opfer besser als das seines Bruders Kain. Gott nahm sein Opfer an, und Abel fand Gottes Anerkennung. Obwohl Abel schon lange tot ist, zeigt er uns noch heute, was es heißt, Gott zu vertrauen.

5 Weil Henoch glaubte, musste er nicht sterben. Gott nahm ihn zu sich; er war plötzlich nicht mehr da. Die Heilige Schrift bestätigt, dass Henoch so gelebt hat, wie es Gott gefiel.

6 Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen.

7 Auch Noah glaubte Gott und befolgte gehorsam seine Anweisungen. Er baute ein großes Schiff, obwohl weit und breit keine Gefahr zu sehen war. Deshalb wurde er mit seiner ganzen Familie gerettet. Durch seinen Glauben wurde der Unglaube der anderen Menschen erst richtig deutlich. Und durch diesen Glauben fand Noah auch Gottes Anerkennung.

8 Auch Abraham glaubte fest an Gott und hörte auf ihn. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verließ er seine Heimat. Dabei wusste er überhaupt nicht, wohin er kommen würde.

9 Er vertraute Gott. Das gab ihm die Kraft, als Fremder in dem Land zu leben, das Gott ihm versprochen hatte. Wie Isaak und Jakob, denen Gott dieselbe Zusage gegeben hatte, wohnte er nur in Zelten.

10 Denn Abraham wartete auf die Stadt, die wirklich auf festen Fundamenten steht und deren Gründer und Erbauer Gott selbst ist.

11 Und Sara, Abrahams Frau, die eigentlich unfruchtbar war, glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war.

12 So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel.

13 Alle, die hier erwähnt wurden, haben sich ganz auf Gott verlassen. Doch sie starben, ohne dass sich Gottes Zusage zu ihren Lebzeiten erfüllte. Lediglich aus der Ferne haben sie etwas davon gesehen und sich darüber gefreut; denn sie sprachen darüber, dass sie auf dieser Erde nur Gäste und Fremde seien.

14 Wer aber zugibt, hier nur ein Fremder zu sein, der sagt damit auch, dass er seine wirkliche Heimat noch sucht.

15 Unsere Vorfahren betrachteten das Land, aus dem sie weggezogen waren, nicht als ihre Heimat; dorthin hätten sie ja jederzeit zurückkehren können.

16 Nein, sie sehnten sich nach einer besseren Heimat, nach der Heimat im Himmel. Deshalb bekennt sich Gott zu ihnen und schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn für sie hat er seine Stadt im Himmel gebaut.

Abraham glaubte so unerschütterlich an Gott, dass er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, als Gott ihn auf die Probe stellte. Und das, obwohl ihm Gott ein Versprechen gegeben

[18](#) und gesagt hatte: "Von Isaak wird deine gesamte Nachkommenschaft abstammen."

[19](#) Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak sogar von den Toten auferwecken könnte, und bildlich gesprochen hat Gott Isaak das Leben ja auch noch einmal geschenkt.

[20](#) Auch Isaak vertraute Gott. Darum segnete er seine Söhne Jakob und Esau im Blick auf die Zukunft.

[21](#) Jakob segnete kurz vor seinem Tod in festem Glauben die beiden Söhne Josefs. Auf seinen Stab gestützt, betete er Gott an.

[22](#) Weil Josef an Gottes Zusagen glaubte, konnte er vor seinem Tod voraussagen, dass die Israeliten Ägypten eines Tages wieder verlassen würden. Er rechnete so fest damit, dass er anordnete, sie sollten bei ihrem Weggang seine Gebeine mitnehmen.

[23](#) Weil die Eltern des Mose unerschütterlich an Gott glaubten, hatten sie keine Angst, gegen den Befehl des Pharaos zu handeln: Sie hatten ein schönes Kind bekommen und versteckten es drei Monate lang.

[24](#) Auch Mose vertraute Gott. Denn als er erwachsen war, weigerte er sich, noch länger als Sohn der Pharaonentochter zu gelten.

[25](#) Lieber wollte er gemeinsam mit Gottes Volk Unterdrückung und Verfolgung erleiden, als für kurze Zeit das gottlose Leben am Königshof zu genießen.

[26](#) Für ihn waren alle Schätze Ägyptens nicht so viel wert wie Schimpf und Schande, die er für Christus auf sich nahm. Denn er wusste, wie reich Gott ihn belohnen würde.

[27](#) Im Vertrauen auf Gott verließ er später Ägypten, ohne den Zorn des Königs zu fürchten. Er rechnete so fest mit Gott, als könnte er ihn sehen. Deshalb gab er nicht auf.

[28](#) Weil er Gott glaubte, hielt Mose die Passahfeier und ließ die Türpfosten mit dem Blut eines Lammes bestreichen. So blieben alle Israeliten am Leben, als der Todesengel die ältesten Söhne der Ägypter tötete.

[29](#) Auch das Volk Israel bewies seinen Glauben, als es durch das Rote Meer wie über trockenes Land ging. Das ägyptische Heer verfolgte die Israeliten und versank in den Fluten.

[30](#) Allein der Glaube des Volkes Israel war es, der die Mauern Jerichos einstürzen ließ, nachdem die Israeliten sieben Tage lang um die Stadt gezogen waren.

[31](#) Nur weil die Prostituierte Rahab Gott vertraute und die Kundschafter Israels freundlich aufnahm, wurde sie nicht getötet wie alle anderen Bewohner Jerichos, die sich Gottes Willen widersetzt hatten.

### **Glaube, der zum Ziel führt**

[32](#) Es wären noch viele andere zu nennen. Nur würde die Zeit wohl nicht ausreichen, wollte ich sie alle aufzählen: Gideon und Barak, Simson, Jeftah, David, Samuel und die Propheten.

[33](#) Weil sie Gott vertrauten, konnte er Großes durch sie tun. Sie bezwangen Königreiche, sorgten für Recht und Gerechtigkeit und erlebten, wie sich Gottes Zusagen erfüllten. Vor dem Rachen des Löwen wurden sie bewahrt,

[34](#) und selbst das Feuer konnte ihnen nichts anhaben. Sie entgingen dem Schwert ihrer Verfolger. Als sie schwach waren, gab Gott ihnen neue Kraft. Weil sie sich auf Gott verließen, vollbrachten sie wahre Heldentaten und schlugen die feindlichen Heere in die Flucht.

[35](#) Und einige Frauen erlebten, wie ihre verstorbenen Angehörigen von Gott auferweckt wurden. Andere, die auch Gott vertrauten, wurden gequält und zu Tode gefoltert. Sie verzichteten lieber auf ihre Freiheit, als ihren Glauben zu verraten. Die Hoffnung auf ihre Auferstehung gab ihnen Kraft.

[36](#) Wieder andere wurden verhöhnt und misshandelt, weil sie an Gott festhielten. Man legte sie in Ketten und warf sie ins Gefängnis.

[37](#) Sie wurden gesteinigt, mit der Säge qualvoll getötet oder mit dem Schwert hingerichtet. Heimatlos, nur mit einem Schafpelz oder Ziegenfell bekleidet, zogen sie umher, hungrig, verfolgt und misshandelt.

[38](#) Sie irrten in Wüsten und im Gebirge umher und mussten sich in einsamen Tälern und Höhlen verstecken - Menschen, zu schade für diese Welt.

[39](#) Sie alle haben Gott vertraut, deshalb hat er sie als Vorbilder für uns hingestellt. Und doch erfüllte sich die Zusage Gottes zu ihren Lebzeiten noch nicht.

[40](#) Denn Gott hatte einen besseren Plan: Sie sollten mit uns zusammen ans Ziel kommen.

### **Meine Fragen an den Text**

- Mein Gott, wo komme ich in diesem Text vor? Gehöre auch ich zu diesen Menschen des Glaubens? Zu diesen Menschen, die sich von dir ans Ziel führen lassen?
- Ja, ich möchte dazu gehören!
- Lass mich wie diese, Schritte des Vertrauens gehen.
- Lass mich wie diese erleben, dass du uns segnest. Auch heute.

### **3. Zeit des Dankens**

#### **Psalm 103 im Wechselgespräch**

#### **Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes**

**Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!**

**Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:**

Gruppe 1: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

Gruppe 2: der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

Gruppe 1: der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Gruppe 2: Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.

Gruppe 1: Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.

Gruppe 2: Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Gruppe 1: Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben.

Gruppe 2: Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Gruppe 1: Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

Gruppe 2: So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Gruppe 1: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Gruppe 2: Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Gruppe 1: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

Gruppe 2: wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.

Gruppe 1: Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind

Gruppe 2: bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.

Gruppe 1: Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

Gruppe 2: Lobet den HERRN, ihr seine Engel, / ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

**Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!**

**Lobet den HERRN, alle seine Werke, / an allen Orten seiner Herrschaft!**

**Alle** Lobe den HERRN, meine Seele!

**Amen**

**Lied: Dir gebührt die Ehre**

**Lied: Ich sing so gern von meinem Herrn**

**Lied: Zeichen deiner Liebe**

**Lied: Halleluja**

### **Dankgebet**

- Barmherziger Gott, wir danken dir für die Wärme der Sonne und die Kühle des Abends, für die Ruhe in der Nacht und den tau des Morgens.
- **Halleluja**
- Wir danken dir für die Kraft und die Begabungen, die du uns gegeben hast, und für die Grenzen, die du uns setzt.
- **Halleluja**
- Wir danken dir für die Liebe, mit der andere Menschen uns begegnen, für alles, was wir von anderen gelernt und empfangen haben.
- **Halleluja**
- Wir danken dir für Tränen, die du getrocknet hast, für die Fäuste, die du gelöst hast, für die Angst, die du in Mut verwandelt hast.
- **Halleluja**
- Wofür wir dir besonders danken wollen, das können wir jetzt sagen ...
- **Halleluja**
- Wofür wir dir ganz persönlich danken wollen, das können wir jetzt in der Stille vor dich bringen ...
- **Halleluja**
- Wir denken auch an die, denen nicht nach Danken zumute ist. Für sie bitten wir dich besonders. Wir schließen sie ein in das Gebet, das dein Sohn, Jesus Christus uns gelehrt hat:

### **Vaterunser**

Vaterunser, der du bist im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Danklied: Hab Dank**



### **Segenstext: GEPFLANZT AN WASSERBÄCHEN DEINER LIEBE**

Du, Herr, behütetest mich auf all meinen Wegen.

Wohin ich auch gehe, du bist bei mir und führst mich sicher durch die Versuchung.

Deine Liebe hast du über mir ausgebreitet wie einen Regenbogen, der alles umspannt.

Du öffnest mir jede verschlossene Tür.

Du schaffst mir Raum, wenn Angst mich umgibt.

Herr, lass dein Angesicht über mir leuchten und leg mir auch dann Freude ins Herz, wenn mich Stürme und Dunkelheit umgeben.

Zahlreiche Bedränger stehen gegen mich auf und warten darauf, mich zu Fall zu bringen.

Sie sagen zu mir: "Es gibt keinen Gott!", sie verleumden mich und haben Böses im Sinn.

Herr, vor ihnen beschütze und bewahre mich.

Lass mein Leben wie ein gesunder Baum sein, der sich im Wachsen geradlinig aufrichtet zu dir; der grünt und blüht und rechtzeitig Frucht bringt.

Wenn er an Wasserbächen deiner Liebe steht, werden seine Blätter niemals mehr welken.

Geboren aus dir, Herr, und auf dem Weg zu dir gestaltet sich alles, was ich fühle, denke und tue.

Erfülle mich weiterhin mit deinem Heiligen Geist, dass ich mein Leben auch nach dieser Welt fortsetzen darf, um einmal ganz bei dir sein.

**Amen**